

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 26. Stück.

Den 30. Junius 1832.

I n h a l t.

Erinnerung an Verstorbene. C. C. Böhme. — Verzeich-
niß der Predigten. — Anzeige. — Königl. Serviszahlung. —
Einquartierung. — Eingegangene Beyträge bey dem Hülfes-
verein vom 19. bis 25. Junius. — Beyträge für die Abges-
brannten in Kloster Rosleben. — Verzeichniß der Gebor-
nen ic. — Cholera. — 108 Bekanntmachungen. — Pränume-
rationsanzeige.

Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück,
und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum
Frieden und ruhen in ihren Kammern.

Text zur Gedächtnispredigt.

Erinnerung an Verstorbene.

Carl Christian Böhme,

Diaconus zu St. Ulrich u. Pastor zu Diemitz mit Freymisfelde.
Geboren den 7. März 1791, gestorben den 16. Junius 1832.

Sinkt der Greis entkräftet dahin, geht er von seinem
bis zum höchsten Lebensziele fortgeführten Tagewerke,
erschöpft und ermüdet, zu seiner Ruhe ein, so findet
dieses ein Jeder natürlich und wünscht dem von erschöp-
fender Arbeit Entbundenen, Lebensmüden Glück zu
seiner Heimkehr; ruft aber der Tod Männer ab, die
noch in der Fülle der Kraft stehen, und die noch in einer
XXXIII. Jahrg. (26) lan-

langen Reihe von Jahren des Guten und Segen bringenden Viel hätten wirken können, dies überrascht und befremdet. Dies war der Eindruck, den es machte, als die Todeskunde von dem Mann erscholl, welchen sich in der jüngsten Zeit die noch immer in den Mauern unserer schwer und hart geprüften Stadt unerbittlich wüthende Seuche als ein neues Opfer ausersehen hatte. Sowohl wegen seiner Stellung, die er als öffentlicher Religionslehrer und als Jugendbildner einnahm, als auch wegen seines persönlichen Werthes gebührt ihm eine ehrenvolle Erwähnung in diesen Blättern, die es sich gleich von ihrem ersten Beginnen an zur großen Aufgabe gemacht haben, die Namen der Würdigen der Mit- und Nachwelt aufzubewahren. Darum mögen denn auch hier die Hauptmomente seines Lebens und Wirkens folgen.

Carl Christian Böhme wurde den 7. März 1791 zu Oppin bey Halle in ländlicher Stille geboren. Sein Vater war der Prediger des Orts, Johann Christian Bleibefromm Böhme, seine Mutter Christiane Sophie geborne Litzmann, des an der hiesigen Marienkirche verstorbenen Diaconus Litzmann Tochter, die beyde durch ihre Bildung, so wie durch ihren wahrhaft frommen Sinn und Wandel, durch strenge Pflichttreue und unermüdlige Thätigkeit sich allgemeines Vertrauen erwarben und noch jetzt in ehrenvollem und gesegnetem Andenken stehen. Der Vater war im eigentlichen Sinne des Worts ein Mann nach dem Herzen Gottes, ein guter Hirte seiner Heerde, ein treuer Lehrer und Seelsorger, ein musterhaftes Vorbild seiner Gemeinde. Darum hing auch sein verewigter Schwager, der noch nicht vergessene Consist. Rath Dr. Senff, mit ganzer Seele an ihm. Das elterliche Haus war seine erste Schule, wo Wort und Beyspiel den Geist und das Herz des schon damals große Hoffnung von sich erregenden, gedeihlich heranwachsenden Knaben bildeten. Bis zu seinem zehnten Lebensjahre hatte der Vater seinen Unterricht allein besorgt,

sorgt, und ihn so weit gebracht, daß er ihn von diesem Jahre an der lateinischen Schule des Waisenhauses übergeben konnte, die er aus dem Hause seines Onkels, des sel. C. K. Dr. Senff, besuchte, an dem er einen zweiten Vater fand und als der jüngste Sohn dieser würdigen Familie betrachtet wurde. Kräftiger und erfolgreicher konnte wohl die Liebe zu den Wissenschaften nicht angefacht werden, als gerade unter einer solchen Leitung, welches er um so dankbarer erkannte, als er im Jahre 1805, also in seinem 14ten Lebensjahre, Ursache hatte, den Tod seines ihm unvergeßlichen Vaters zu beweinen. Wie er schon von Kindheit an eine große Vorliebe für das Fach der Theologie zeigte, so wurde diese in dem Hause seines Onkels noch mehr genährt, so wie überhaupt dieser Aufenthalt für die Richtung seines Geistes und Herzens überaus wichtig war. Reif zur Universität bezog der 18jährige Jüngling die Hochschule dieser Stadt, und bereitete sich unter der Leitung hochberühmter Lehrer derselben, besonders im theologischen Fache, zu seinem künftigen Berufe rühmlichst und mit dem glücklichsten Erfolge vor. Durch die Vorlesungen und Schriften des verehrten Niemeyer wurde um diese Zeit die Liebe zum Schulfache in ihm aufgeregt, und es machte ihm Freude, längere Zeit an dem unter der Direction des Herrn Manlius blühenden Institute für Söhne Unterricht zu ertheilen. Hier praktisch vorbereitet nahm er den Ruf eines Lehrers an einem berühmten Lehr- und Erziehungsinstitute in Basel an, und machte von da aus mehrere Reisen in dem an Naturschönheiten und Merkwürdigkeiten so reichlich ausgestatteten Schweizerlande. Obgleich der Vorsteher jener Lehranstalt ihn für immer derselben zu erhalten suchte, so ging er den schmeichelhaften Antrag nicht ein, indem die Liebe zur Heimath und die ehrenvolle Aufforderung zu einer Gastpredigt in der St. Ulrichskirche ihn bestimmten, im Jahre 1814 wieder in sein geliebtes Halle zurück zu kehren, wo er auch, nach der mit vielem Beifall ge-

**

halt

haltenen Predigt, zu seiner und zur Freude der mit der zärtlichsten Liebe an ihm hängenden Mutter, einstimmig zum Diaconus jener Kirche gewählt, so wie ein Jahr später als Pastor zu Diemitz und Freymisfelde angestellt wurde. So vielfach auch dieses Doppelamt, bey dem Eifer, den er demselben widmete, seine Zeit und Kräfte in Anspruch nahm, so fühlte er doch in sich Kraft und Beruf, seinen Wirkungskreis zu erweitern, indem er die Leitung der Töchterschule, die bis dahin unter dem würdigen Herrn Desmann in einer langen Reihe von Jahren ruhmvoll bestanden hatte, auf dessen Antrag im Vertrauen auf Gott übernahm, und auch hier kam ihm Liebe und Vertrauen entgegen. Dies gab ihm Muth und Freude, und spornte seinen Eifer, sich in dem ihm angewiesenen Wirkungskreise so gemeinnützig als möglich zu machen. Nach Maassgabe dessen, was er bisher in seinen amtlichen Verhältnissen gethan und gewirkt hat, wie viel des Guten war nicht da noch, nach menschlichen Ansichten, von ihm zu erwarten! Aber unsere Gedanken waren nicht Gottes Gedanken! Mitten im schönsten Laufe seiner edlen Wirksamkeit rief ihn der Herr ab. Plötzlich und schnell ergriff auch ihn die bössartige Seuche. Noch am 15. d. M. begrüßt er, nach gewohnter Weise, wohl und munter die Kreise der Seinen, aber schon um 8 Uhr stellen sich leichte Anfälle jener Krankheit ein, die jedoch bald gehoben werden. Doch gegen 12 Uhr kehren jene Anfälle heftiger und bedenklicher zurück, und dem Kranken wird es nun klar, daß das Gift der tödtenden Seuche in seinem Innern wüthe. Er selbst ahnete sein nahendes Ende, fühlte den Schmerz der Trennung von Frau, Kindern und Schwester, an denen er mit ganzer Seele hing, mehr als die Schmerzen der Krankheit. „Ich habe — spricht er in der Mitternachtsstunde zu ihnen — eine große Reise zu machen; o Jesu, hilf mir und erlöse mich!“ Und seine Erlösungstunde kam; früh um 3 Uhr machte der Tod seinem schweren Leidenkampfe in seinem 42sten Lebens-

Lebensjahre ein Ende, und der Geist, frey von den Banden des niedergequälten Leibes, schwang sich empor aus der Erdenmacht zum Licht! Was irdisch an ihm war, ist am 18ten in der Morgenstunde der geweihten Erde übergeben worden. Da ruht er in ungestörtem Frieden. Viel des Guten hat er gethan; er erndtet nun ohne Aufhören! —

Richten wir den Blick in sein häusliches Leben, so hat der Verewigte in einer Reihe von 17 Jahren in einer gedoppelten Ehe glücklich und friedlich gelebt. Zuerst verheirathete er sich im Jahre 1815 mit Friederike Nagel, der Tochter eines hiesigen Kaufmanns, woben der hochgeehrte H a n s t e i n die Worte der Weihe sprach, welches glückliche Band aber schon 1821 durch den Tod getrennt wurde. Vier Kinder wurden ihm in dieser musterhaften Ehe geboren, von denen aber eins schon im zartesten Kindheitsalter der Mutter vorangegangen war, drey dagegen dem nun vollendeten Vater nachweinen. Zum andern Mal verband er sich wieder mit der nun einsam stehenden Wittwe desselben, der Tochter seines Stiefbruders, des zu Heiligensee bey Spandau verstorbenen Predigers B ö h m e, Friederike B ö h m e, in welcher bis zu seinem Lebensende glücklich geführten Ehe ihm 6 Kinder geboren wurden, von denen 4 nun vaterlos dastehen, und mit jenen, wenn Gott ihnen das Leben fristet, erst später, in die Jahre der Mündigkeit getreten, es ganz fühlen werden, was sie an ihm besessen und durch seinen frühen Tod verloren und wie sehr sie Ursache haben, sich eines solchen Vaters immer würdig zu zeigen.

So scheiden wir denn von dem Manne, dessen wir hier ehrend gedachten, den hohes Pflichtgefühl, unermüdlche Treue in seinem hohen Berufe, feste, Beharrlichkeit in der Ausführung dessen, was er als gut und als das Beste erkannt hatte, rastloses Streben, sich in allen seinen Lebensverhältnissen so nützlich als möglich zu machen, eine fast unbegranzte Dienstfertigkeit, mit welcher er Allen, auch dem Aermsten, ja und die-

diesen am meisten, aufs liebevollste entgegenkam, so rühmlich auszeichneten, und der dabei den Familiensinn, der an Haus, Weib, Kind, Geschwister kettet, nie in sich untergehen ließ, ihn vielmehr als ein heiliges Erbe in treuen Herzen bewahrte.

Er fiel ein Opfer der verheerenden Seuche; möge es der erbarmenten Liebe gefallen, ihr bald Maas und Ziel zu setzen, und mögen so die frommen Wünsche und Gebete, die der Verewigte am zweyten Pfingsttage, in seiner letzten Predigt, mit einer so ergreifenden Innigkeit aussprach, in baldige Erfüllung gehen!

Chronik der Stadt Halle.

1. Am zweyten Sonntage nach Trinitatis (den 1. Julius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 10 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Prädicant Möbius. Allgemeine Beichte Sonnabend den 30. Junius Herr Superintendent Sulda.

Zu St. Ulrich: Um 10 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehrich. Um 2 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Allgemeine Beichte Sonnabend den 30. Junius Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 10 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienacker. Um 2¼ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Vorbereitung Sonnabend den 30. Junius Herr Domprediger Dr. Blanc.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Barthol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um 10 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. A n z e i g e.

Der Sangerchor der hiesigen Hauptschule wird nächsten Freytag den 6. Julius um 4 Uhr Nachmittags in dem großen Versammlungssaale des Waisenhauses eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Der reine Ertrag derselben ist für diejenigen unter unsern Mitbürgern bestimmt, welche besonders durch die Cholera gelitten haben. Wir hoffen, trotz der vielfachen Ansprüche, welche in dieser traurigen Zeit von vielen Seiten her, an die meisten Bewohner der Stadt gemacht sind, dennoch auf einen um so gesegneteren Erfolg, je freundlicher sich der unter dem Herrn Cantor Kron und dem Herrn Stadtmusikus Laubert zusammengesetzte musikalische Verein von Dilettanten erboten hat, das Sangerchor durch Instrumentalmusik zu unterstützen. Es sollen Becken an den Saalthuren aufgestellt werden, um die Gaben der Menschenfreundlichkeit und Liebe in Empfang zu nehmen.

Einlasskarten werden durch einige Schüler Tags vorher ausgegeben werden, auch sind dergleichen in der Waisenhauseibuchhandlung unentgeltlich zu haben.

Halle, am 21. Junius 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

3. Königliche Serviszahlung.

Der Königl. Servis, für im Monat May d. J., der garnisonirenden Truppen, ist eben eingezahlt worden, und kann von 8 bis 12 Uhr bis zum 4. künftigen Monats, gegen Zurückgabe der Billette in Empfang genommen werden. Halle, den 22. Junius 1832.

Die Mendantur des Militair-Bureau's.

Ludwig.

4. Einquartierung.

Die hiesige Garnison wird für den Monat Julius d. J. Quartier erhalten: 1) Vorstadt Neumarkt, und 2) Marienviertel. Bey Erster scheiden aus dieser Tour die $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mann, bey dem Zweyten $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mann. Halle, den 26. Junius 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

5. Das Verzeichniß der bey dem Hülfß-Verein vom 19. bis 25. Junius ferner eingegangenen milden Beyträge.

1) Durch den Herrn Justizrath Dr. Dryander die in Prenzlau eingesammelten Beyträge mit 50 Thlr. 10 Sgr. — 2) Durch den Herrn Stadtrath Dürking nachträglich von Magdeburg 3 Thlr. — 3) Bey dem Herrn Kenbant Fuß: von dem evangel. Ministerien zu Erfurt 5 Thlr., von der Königl. Kreiskasse zu Worbis 29 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf., von Einem Wohlthöblichen Magistrat zu Laucha 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., von dem Königl. Landraths-Officio des Neuhalbensleber Kreises 60 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., von der Königl. Superintendentur zu Ziegenrück abermals 1 Thlr., vom Königl. Superintendenten Pfister zu Weissenfee 29 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., von dem Königl. Landrath Herrn v. Münchhausen zu Hettstädt 15 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., von Einem Wohlthöbl. Magistrat zu Quedlinburg 2 Thlr. 20 Sgr., der Ertrag des nochmaligen Concerts, welches vom hiesigen Musikchor des hochthöbl. 37. Infanterieregiments zum Besten der Cholerawaisen aufgeführt 10 Thlr. Gold und 184 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., von F. W. P. für die Choleraverwaisfen 10 Thlr.

6. Für die Abgebrannten in Kloster Rosleben gingen ein: Ungen. 10 Sgr., H. v. A. auf W. 10 Thlr. Gruber. Hesekiel.

7.

7. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle zc.
May. Junius 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. Junius dem Schneidersmeister Müller ein Sohn, Carl Adolph Wilhelm. (Nr. 1005.) — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 100.) — Den 21. dem Seidenknopfmachermeister Lampe ein S., Heinrich Maximilian. (Nr. 84.)

Ulrichsparochie: Den 8. Jun. dem Schuhmachermstr. Förster eine T., Catharine Friederike Henr. (Nr. 363.)

Moritzparochie: Den 2. Jun. dem Tischlermeister Ulbricht eine T., Anna Henriette Louise. (Nr. 525.)

Domkirche: Den 28. May dem Buchdrucker Wenzdenburg eine T., Erdmuthé Wilhelmine Caroline Louise. (Nr. 205.)

Katholische Kirche: Den 12. Jun. dem Mustus Lindermann ein S., Friedrich Wilhelm Alexander. (Nr. 688.)

Glauch: Den 14. Junius dem Schornsteinfeger Bernhard ein S., Christian Gottfried. (Nr. 1876.) — Den 18. dem Fischermeister Knöchel ein S., Christian Carl. (Nr. 1876.) — Den 23. dem Handarbeiter Bandermann ein S., Carl Franz. (Nr. 1827.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 24. Jun. der Steinmeßer Eckardt mit J. M. Hirsch.

Moritzparochie: Den 24. Junius der Salzwirker Teller mit K. W. L. Ernst.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. Junius des Schuhmachersmeisters Mittreiter T., Johanne Friederike Caroline, alt 16 Stunden, Schwäche. — Den 17. der Tageslöhner Beyer aus Siebichenstein, alt 74 J. Lungenlähmung. — Den 18. des Schuhmachersmeisters Mittreiter Ehefrau, alt 29 J. 6 M. 3 W. Auszehrung. — Der Handarbeiter Brand, alt 62 J. Cholera. — Den 20. des Tuchbereitermeisters Döltscher Ehefrau, alt 51 J. 8 M. Cholera. — Friedrich Semm, alt

alt 19 J. Cholera. — Den 21. der Schneidermeister Voigt, alt 44 J. Cholera. — Des Chirurg Kling Wittwe, alt 58 J. Unterleibsübel. — Den 22. der Schuhmachermeister Benkert, alt 31 J. 1 Z. Cholera. Der Bäckermeister Pfaußsch, alt 55 J. 3 M. 1 W. 1 Z. Cholera. — Den 23. der Handarbeiter Kolze, alt 32 J. Pocken. — Den 24. des Hauptsteueramts Assistenten Wagner Z., Caroline Elisa Antonie, alt 1 J. 9 M. 1 W. 3 Z. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 18. Junius der Böttchermeister Mißliß, alt 68 J. 8 M. Altersschwäche. — Den 19. die Dienstmagd Dorothee Bördhner, alt 41 J. Cholera. — Ein unehel. S., alt 15 J. 2 M. 3 Z. Herzfehler. — Den 21. des Gastgebers Tramm Wittwe, alt 76 J. 6 M. 2 W. 6 Z. Altersschwäche. — Den 22. der Brauknecht Hoffmann, alt 34 J. Cholera. — Der Schuhmacher Kummer, alt 80 J. 3 M. 1 W. 5 Z. Cholera.

Moritzparochie: Den 17. Junius des Handarbeiters Ebert S., Friedrich Christian, alt 1 J. 9 M. 1 W. Wasserkopf. — Den 20. des Schuhmachermeisters Spanier Z., Johanne Wilhelmine Friederike, alt 1 J. 8 M. 5 Z. Schlagfluß. — Den 21. des Buchbindermeisters Hanson S., Wilhelm Carl, alt 10 M. Krämpfe. — Ein unehel. S., alt 2 W. 4 Z. Schlagfluß.

Domkirche: Den 24. Junius die unverehelichte Marie Therese Löwenberg, alt 38 J. 1 M. 3 W. 6 Z. Lungenlähmung.

Katholische Kirche: Den 20. Junius die unverehelichte Geißel, alt 52 J. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 16. Junius der Handarbeiter Khardt, alt 60 J. Cholera. — Den 20. Rosine Burscher, alt 74 J. Cholera.

Glauchau: Den 18. Junius des Wundarzts Bucerius Z., Friederike Louise, alt 3 J. 4 M. 2 W. 2 Z. Krämpfe. — Den 19. des Schornsteinfegers Bernhardt S., Christian Gottfried, alt 5 Z. Krämpfe. — Den 20. der Stud. theol. Neyes aus Brandenburg, alt

alt 22 J. im Saalstrom verunglückt. — Den 23.
der Strumpfwirkermeister Ohme, alt 56 J. 1 W.
1 T. Nervenschlag.
Geb. 10. Gest. 30. — 20 mehr gestorben als geboren.

8. Cholera.

In der Stadt Halle sind bis zum 27. Junius Mittags
erkrankt gestorben genesen Bestand

	852	485	366	1
hierunter Militair	20	5	15	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem
Zeitraum vom 25. May bis mit 24. Junius 1832.

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1) | Wegen Bagabondirens, fehlender Legiti-
mation, Aufstiegs u. dergl. | 16 Personen, |
| | Bemerkung: Es wurden hiervon 7 Indivi-
duen ins Arbeitshaus gebracht, ein daraus
entwischener wieder eingeliefert und 2 auswär-
tige Umhertreiber in ihre Heimath gewiesen. | |
| 2) | wegen Scandals und dergl. Unfugs | 10 |
| 3) | „ Bettelns | 18 |
| | Bemerkung: Hiervon wurden 3 Personen
ins Arbeitshaus gebracht und ein auswärtiger
Bettler wurde nach Hause gewiesen. | |
| 4) | wegen Tabakrauchens an feuergefährlicher
Stelle | 1 |
| 5) | „ schnellen Fahrens und Reitens in
der Stadt | 2 |
| 6) | „ Verunreinigung der Straße | 1 |
| 7) | „ Schießens an verbotener
Stätte | 1 |

In Summa 49 Personen.
Außer:

Außerdem wurden

8) wegen Diebstahls, Fälschung, Betrugs, Verletzung und dergl. zur Untersuchung gezogen und an die betreffende Justizbehörde abgegeben 15 Personen.

Bemerkung: Bey 8 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände resp. theilweise wieder herbeigeschafft.

Halle, den 26. Junius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Es werden dem hiesigen Publikum die früher schon in Beziehung auf das Baden in der Saale gegebenen polizeylichen Vorschriften dahin hierdurch in Erinnerung gebracht, daß allein nur an dem besonders dazu ausgewählten und in zweyen Grenzen abgesteckten Baderplaze in den Pulverweiden neben der sogenannten goldenen Egge gebadet werden dürfe und daß jeder Badende sich den Anweisungen fügen müsse, welche ihm von den beyden Schwimmeistern Teller und Hesse ertheilt werden, die dort, um jedes mögliche Unglück zu verhüten, zur Aufsicht angestellt sind, und täglich von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und des Sonnabends sogar bis 10 Uhr Abends anwesend seyn müssen, außer welcher Zeit denn aber auch nicht gebadet werden darf.

Wer diesen Anordnungen entgegen handelt und wer an irgend einem andern als dem bezeichneten Orte, besonders aber an einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegen läuft, zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht bloß Gefahren aussetzen, sondern er hat auch, im Fall der Anzeige, eine Geldstrafe von 2 bis 5 Thlr., wovon die Hälfte dem Denuncianten zugesichert wird, oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe unausbleiblich zu erwarten.

An die, um der Sicherheit der Badenden willen, zur Aufsicht angestellten Halloren hat jeder Badende, mit Ausnahme ganz armer Personen, für welche die öffentlichen Fonds eine kleine Entschädigung gewähren, einen halben Silbergroschen, dasern er aber von ihnen ein Handtuch

tuch zum Abtrocknen begehrt, Einen Silbergroschen, und wenn er außerdem auch noch von den Bequemlichkeiten beym Aus- und Ankleiden Gebrauch machen will, für welche sie in einer anzulegenden Hütte sorgen werden, 1½ Sgr. zu bezahlen.

Es bleibt jedoch dabey der freyen Vereinbarung völlig überlassen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht den Badeplatz zu besuchen pflegen, sich nach Wochen oder Monaten, oder für den ganzen Sommer, mit den aufsichtsführenden Schwimmeistern einigen wollen.

Halle, den 21. Junius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Maurergesellen Zeising in Alsleben.
- 2) An den Dekonomen Schwenn in Döbel.
- 3) An Hrn. Kreisphysikus Dr. Schüller in Lützen.
- 4) An Herrn Krargenstein in Lößjün.
- 5) An den Gensd'armen Richter in Mückeln.
- 6) An Hrn. Schullehrer Großmann in Debelis.
- 7) An den Zimmermann Körner in Seeben.
- 8) An Herrn Justizcommissar Böck in Ziesar.

Halle, den 26. Junius 1832.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors.

Reinstein, Postcommissarius.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das, den Johann Christian Wächter schen Eheleuten zu Pranis gehörige, daselbst sub Nr. 11 belegene Haus, nebst Scheune, Stall, Hof und Garten beym Hause, 33 Ruthen groß, eine Kräge 21 Ruthen haltend, die sogenannte Thoren; halbe Hufe, und ein Weinbergsstück, nebst

nebst 7 Gemeintheiten, gerichtlich taxirt auf 222 Thlr. Preuß. Courant, in dem auf

den 10. Julius c. Vormittags um 10 Uhr im Locale des hiesigen Gerichtsamts anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 18. May 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsammt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das den Peter Heinze'schen Erben gehörige, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1486 gelegene, auf 490 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich taxirte Haus, Hof und Garten, in dem auf

den 18. August d. J. Vormittags um 10 Uhr im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 9. Junius 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsammt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Der Königl. approbirte Wandagist Steuer in Halle wohnt Schmeerstraße Nr. 722. Eingang Bechershof Nr. 728, dem Glasermeister Herrn Schulze schräg gegenüber.

Die Kataloge der prim. September dieses Jahres zum Verkauf bey uns ankommenden holländischen Blumenzwiebeln von N. C. Affourtit in Lisse werden Behufs sofortiger Bestellungen schon jetzt gratis von uns ausgegeben.

Stahlschmidt und Bilian.
Halle, Leipziger Straße.

Wiener Kalk ist zu verkaufen bey Friedr. Wilhelm Wilcke, große Ulrichsstraße Nr. 5.

Frische Garten- und Pomeranzen erhielt

E. S. Rifel.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag als den 2. 3. 5. und 6ten Julius d. J., werden die Zinsen von sämmtlichen in die hiesige Sparkasse eingelegten Geldern, auch von denen, die nur einen Monat stehen, während den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr gezahlt.

Es hat sich deshalb ein Jeder, welcher Sparkassenscheine in Händen hat, mit solchen an einem der genannten Tage bey dem Nendanten der Kasse, Herrn C. G. A. Kunde zu melden, und die bis dahin fälligen Zinsen zu heben. Späterhin können zu Folge der eingeführten Ordnung außer der gesetzlichen Zeit keine Zinsen mehr gezahlt werden Halle, den 20. Junius 1832.

Director und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

Anzeige. Der Jahrgang 1830 der Denk- und Lesefrüchte, 15 Hefte, brochirt, ist für 20 Sgr., der Jahrgang 1831, 24 Hefte, brochirt, für 1 Thlr. in meiner Buchdruckerey, kleine Steinstraße, zu bekommen.
Heinr. Ruff jun.

Unterzeichneter bezweckt, eine Auswahl seiner Gedichte, erotischen, elegischen, idyllischen und satyrischen Inhalts, auf Subscription herauszugeben, und bittet die Freunde der Poesie, in die Reihe der Subscribenten zu treten. An die Spitze der bereits sehr zahlreichen Subscribentenliste darf derselbe, Höchster und Hoher Erlaubsniß zufolge, Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin, so wie mehrere der höchsten Staatsbeamten stellen. Die Auswahl der Gedichte wird in einem Bande in Groß- Octav, 12 — 14 Bogen stark, erscheinen. Der Preis des Exemplars ist auf 25 Sgr. festgestellt.

Halle, im Junius 1832.

Th. Hainig.

Subscription auf die „Gedichte von Th. Hainig“ nimmt die Buchhandlung des Waisenhauses an.

Die Rheinische Missions-Gesellschaft ist so eben im Begriff, fünf neue Missionare nach Afrika abzuschicken. Die sehr bedeutenden Kosten dieses Unternehmens haben sie veranlaßt, auch einen außerordentlichen Weg zu deren theilweisen Deckung einzuschlagen. Von jedem der meist ausgezeichneten evangel. lutherischen und reformirten Prediger nämlich in den Städten Elberfeld und Barmen hat sie sich eine Predigt erbeten; diese vierzehn Predigten hat sie zusammen herausgegeben, und bietet sie nun, sauber broschirt, für den verhältnißmäßig überaus niedrigen Preis von 12 Groschen Cour. Allen zum Kaufe dar, die geneigt sind, auf diese Weise ein Scherlein zur Förderung eines Zwecks beyzutragen, der dem ausdrücklichen Gebote unsers Herrn gemäß ist. In allen 14 Predigten weht derselbe Eine heilige Geist des unverfälschten Evangeliums, in allen aber in der verschiedensten menschlichen Form und Weise, deren Mannichfaltigkeit nun eben die Einheit im Geiste um so lieblicher hervorleuchten läßt. Je seltener solch eine schöne geistige Einheit aller Diener des Evangeliums in zwey so ansehnlichen Städten jetzt uns begegnet, je wohlthruender die dadurch sich bekundende Festigkeit des prophetischen Wortes bey dem Wanken aller irdischen Verhältnisse das Gemüth anspricht, je würdiger der Zweck des Unternehmens jedem Unbefangenen erscheinen wird: um so zuversichtlicher hofft die ehrwürdige Rheinische Missions-Gesellschaft auf eine rege Theilnahme des Publikums. Sie hat darum eine Anzahl von Exemplaren dieser Predigten auch dem Unterzeichneten zur Verbreitung anvertraut, der sich ein besonderes Vergnügen daraus machen wird, sie in seiner Wohnung Zweckfördernden verabfolgen zu lassen.

Prof. Guericke.
Alter Markt Nr. 494.

Eine Hobelbank steht billig zu verkaufen bey dem Tischlermeister Carl Letius Mannische Straße Nr. 542.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.